

Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen bei der Buchdruckerei der
Gebr. Neumann, Neudamm, den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 3 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 17.

Mittwoch, den 26. April

1865.

Telegraphische Depesche.

Nizza, 24. April. Der russische Thronfolger, Groß-
fürst Nikolaus, geboren am 20. September 1843,
ist heute Nacht 1 Uhr gestorben.

Das Kriegsdenkmal.

Die feierliche Grundsteinlegung für das in Berlin
zu errichtende Kriegsdenkmal hat am 18. April, als
dem Jahrestage des glorreichen Sturmes auf die Döp-
peler Schanzen, stattgefunden.

Die Vorarbeiten auf dem für das Denkmal be-
stimmten Königsplatze (dem alten Exercierplatze vor
dem Brandenburger Thore), waren in den Tagen zu-
vor durch das Garde-Pionier-Bataillon ausgeführt
worden: in der Mitte des Platzes die Grube für den
Grundstein, vor derselben ein reich geschmückter Pa-
villon für die höchsten Herrschaften, ringsumher eine
große Zahl von hohen Masten mit Fahnen u. Flaggen.

Am Vormittag um 11 Uhr gaben drei Kanonen-
schüsse das Zeichen zum Beginn der Feier. Die zur
Theilnahme an der Feier bestimmten Truppen der
Berliner und Potsdamer Garnison rückten auf den
Festplatz und stellten sich in einem offenen Carré auf
drei Seiten desselben auf. Die vierte Seite nahmen
die Deputationen ein, welche aus allen auf dem Kriegs-
schauplatze befindlich gewesenen Truppentheilen zu dem
Feste nach Berlin gekommen waren: zunächst alle Ge-
nerale oder in Generalstellen befindlich gewesenen
Offiziere, so wie alle Regiments- und selbstständige
Bataillons-Commandeure der mobilen Armee, ferner
alle Ritter des Ordens pour le mérite aus dem
Feldzuge von 1864. Außerdem waren zu Mitgliedern
der Deputationen vor Allem diejenigen ausgewählt,
welche preussische Kriegsauszeichnungen besitzen. End-

lich hatten sich alle bereits entlassenen, in Berlin be-
findlichen Inhaber von preussischen Militair-Ehren-
zeichen aus dem Feldzuge von 1864 den Deputationen
ihrer ehemaligen Truppentheile angeschlossen, u. ebenso
alle in Berlin anwesende entlassene Mannschaften der
mobilen Armee, welche im Besitze der Kriegsdenk-
münze pro 1864 sind. Diese nahmen hinter den Trup-
pen-Deputationen Stellung. Alle Offiziere, Trup-
pen und Entlassenen, welche dem dänischen Kriege
beigewohnt hatten, trugen die weiße Binde, desgleichen
waren die Fahnen und Standarten mit den zur Er-
innerung an den letzten Feldzug ihnen vom Könige
verliehenen Ehrenzeichen geschmückt.

Nachdem die militairischen Theilnehmer ihre Plätze
eingenommen, traten die Staats-Minister, die Wirk-
lichen Geheimen Rätthe, die Präsidenten der beiden
Häuser des Landtags, so wie die Deputirten der Stadt
Berlin links neben den Pavillon. Die eingeladenen
Geistlichen stellten sich dem Pavillon gegenüber, nörd-
lich von der Baugrube auf, hinter ihnen die Militair-
musik und der Dom-Chor. Die Damen und Kavaliere
des Hofes versammelten sich in dem Pavillon.

Um halb 12 Uhr erschien Se. Majestät der König
zu Pferde auf dem Festplatze, begleitet von sämtl.
Prinzen seines Hauses, dem General-Feldmarschall
von Wrangel, dem Kriegs-Minister und anderen
hohen Offizieren. Gleichzeitig kamen Ihre Majestät
die Königin und Ihre Majestät die Königin-Wittve,
Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die
Kronprinzessin mit Höchsthren Kindern, die Prinzen
und die Prinzessinnen des Königl. Hauses in offenen
Equipagen auf dem Festplatze an und nahmen im
Pavillon Platz. Nachdem der König die Fronten der
aufgestellten Truppen abgeritten, stieg derselbe vom